

JAROSLAVA PEČÍRKOVÁ
MILADA HOMOLKOVÁ
MARKÉTA PYTLÍKOVÁ
HANA SOBALÍKOVÁ

Die kritische Edition der alttschechischen Bibel vor dem Abschluss*

Nach jahrelangen Vorbereitungen begann im Jahre 1981 der Druck der kritischen Edition der ältesten tschechischen Bibelübersetzung.¹ Verantwortlich zeichnete Vladimír Kyas, ein herausragender Vertreter der tschechischen Slavistik und Bohemistik, welcher sich auf Veranlassung seines Lehrers Bohuslav Havránek seit Beginn seiner beruflichen Laufbahn mit Fragen der Entstehung und Entwicklung der Bibelübersetzung in die slavischen Sprachen und insbesondere ins Tschechische beschäftigt hatte. Unter dem Titel *Staročeská Bible drážďanská a olomoucká* (Die alttschechische Dresdener und Olmützer Bibel) publizierte der Prager Academia-Verlag drei Bände dieser Edition: I. *Evangelien* (1981), II. *Apostelbriefe, Apostelgeschichte, Apokalypse* (1985), III. *Genesis – Esra* (1988).² Vor seinem Tod im Jahre 1990 gelang es V. Kyas mit Hilfe seiner Cousine Věra Kyasová, den IV. Teil vorzubereiten (*Tobit – Jesus Sirach*). Die notwendigen abschließenden Arbeiten übernahm Jaroslava Pečirková von der alttschechischen Abteilung des Instituts für tschechische Sprache der Akademie der Wissenschaften in Prag, die sich zusammen mit Emanuel Michálek schon an den vorangehenden Bänden als Lektorin beteiligt hatte. In der damaligen unternehmerisch instabilen Situation zog sich indessen der ursprüngliche tschechische Verlag von der Herausgabe zurück; diese wurde erst 1996 dank dem Herausgeber der Reihe *Biblia Slavica* Hans Rothe im Ferdinand Schö-

* Die Arbeit, deren Ergebnisse hier vorgelegt werden, wurde durch das Projekt „Knihy pro rocké a Knihy makabejské v nejstarším českém překladu bible (kritická edice)“ GA ČR č. 405/08/0877 ermöglicht. Für die Übersetzung danken wir Herrn Markus Giger.

¹ Vorgeschlagen wurde die Herausgabe im Jahre 1969, vgl. Kyas 1969.

² Rezensiert im Wiener Slavistischen Jahrbuch, vgl. Vintř 1982, Vintř 1986, Vintř 1989.

ningh Verlag in Paderborn realisiert. Den abschließenden V. Teil der Edition, d. h. die Propheten und die Bücher der Makkabäer, konnte V. Kyas nicht mehr vorbereiten; in seinem Nachlass fanden sich nur von Věra Kyasová erstellte konzeptionelle maschinenschriftliche Abschriften der grundlegenden Texte, in die sich V. Kyas Bemerkungen v. a. zum Stand der Handschrift der Dresdener Bibel und teilweise auch zu Textvarianten der Rosenberger Propheten und der Boskowitzter Bibel notiert hatte. Diese Notizen bildeten die Grundlage für die eigentlichen kritischen Kommentare, die V. Kyas nicht mehr hatte selbst verfassen können.

Der Tod des leitenden Herausgebers, welcher an dem monumentalen Werk lange Jahre fast allein gearbeitet und dabei ebenso über eine einzigartige paläobohemistische und slavistische Bildung wie über eine hervorragende Kenntnis des Lateinischen und der Bibel verfügt hatte, stellte für die Vollendung dieser Edition eine ernste Bedrohung dar. Es war klar, dass es nicht leicht werden würde, an die bereits vollendeten, formal wie inhaltlich anspruchsvoll konzipierten Teile des Werks anzuknüpfen und dieses so zu Ende zu führen, dass auch im letzten Teil der hohe Standard der Edition, welchen V. Kyas gesetzt hatte, bewahrt würde. Auf keinen Fall wäre es indessen annehmbar gewesen, sich damit abzufinden, dass die kritische Edition der ältesten vollständigen tschechischen Bibelübersetzung unvollendet bleiben und so das unglückliche Schicksal zahlreicher anderer Editionsprojekte teilen sollte: Dies hätte eine schmerzliche Lücke und einen Werteverlust sowohl aus wissenschaftlicher wie auch aus kulturhistorischer Sicht bedeutet, und das nicht nur im tschechischen Rahmen.

Der Text der altschechischen Bibelübersetzung, deren Entstehung schon in die 50er Jahre des 14. Jh. datiert wird³ (Kyas 1997: 51), ist nämlich durch sein Alter, seinen Umfang und seine Qualität eine der wertvollsten und ergiebigsten Quellen für Erkenntnisse über die Entwicklungswege, welche die tschechische Sprache und das tschechische Schrifttum seit dem Mittelalter zurückgelegt haben. Zugleich ist die altschechische Bibelübersetzung wie jede erste vollständige Übersetzung der Bibel in eine Volkssprache ein einzigartiger Beleg für die Bildung und kulturelle Reife der entsprechenden Sprachgemeinschaft jener Zeit. Der historische Wert dieses Schriftdenkmals ist umso größer, als es sich um eine Übersetzung handelt, die in dieser Vollständigkeit zu den ältesten in Europa gehört und deren jüngere Redaktion Einfluss auf die Übersetzungen in andere slavische Sprachen hatte.⁴

Auf diese Tatsachen verwies u. a. Josef Vitr in seiner Rezension des vierten Bandes der Edition im Wiener Slavistischen Jahrbuch im Jahre 1996, wo er in die-

³ Josef Dobrovský, der die älteste altschechische Bibelhandschrift, die Dresdener Bibel, als erster detailliert beschrieben hatte, datierte sie in die 90er Jahre des 14. Jh. (Dobrovský 1798: 246), Vladimír Kyas datiert sie in einer frühen Studie in Übereinstimmung mit Josef Vraštil in die 70er Jahre des 14. Jh. (Kyas 1971: 16), später neigte er aber zu einer noch früheren Datierung.

⁴ Vgl. Kyas 1955; Urbańczyk – Kyas 1965–1967.

sem Zusammenhang die tschechischen Bohemisten aufrief, diese einzigartige Edition zu vollenden. Warnend verwies er dabei auf das Schicksal der nie vollendeten Edition der Olmützer Bibel, welche in den 30er Jahren des 20. Jh. von Josef Vařica begonnen worden war (Vintr 1998).

Die stetig wachsende Notwendigkeit, die Edition abzuschließen, führte J. Peřirková, der die Familie von V. Kyas sogleich nach seinem Tod alle Vorarbeiten zum abschließenden Band anvertraut hatte, zur Entscheidung, ein altersmäßig gemischtes vierköpfiges Team aus der Abteilung für Sprachgeschichte des Instituts für tschechische Sprache der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik zusammenzustellen, welches alle notwendigen Arbeiten übernahm. Im Jahre 2005 konnten diese dank finanzieller Unterstützung durch die „Grantová agentura České republiky“ begonnen werden.⁵

In seiner ersten Phase setzte sich das Projekt zum Ziel, eine komplexe philologische Analyse derjenigen Bücher der ältesten tschechischen Bibelübersetzung durchzuführen, welche bisher noch nicht entsprechend untersucht worden waren, d. h. der Propheten und der Bücher der Makkabäer. Das hauptsächliche Ergebnis dieser Arbeiten war eine elektronische Version der Texte einschließlich der Resultate ihrer Analyse. Während dieser Phase wurden die Bücher in die elektronische Form überführt und die maschinenschriftlichen Konzepte der Texte beider grundlegenden Bibeln mit den ursprünglichen Handschriften kollationiert: der Dresdener Bibel als der ältesten Bibelübersetzung aus der Mitte des 14. Jh. und der Olmützer Bibel als der ältesten vollständigen Bibelübersetzung aus dem zweiten Jahrzehnt des 15. Jh. und zugleich Vertreters der sog. jüngeren Version der 1. Redaktion.⁶ Zugleich wurden diejenigen altschechischen Bibelhandschriften ausgewählt, welche wenigstens in einem Teil ihres Textes den Wortlaut der ersten Redaktion der altschechischen Übersetzung dieses Teils der Bibel bewahrt hatten und die als Textvarianten für den kritischen Apparat relevant sind; sie wurden mit den grundlegenden Handschriften der Edition verglichen. Es handelt sich dabei um die Rosenberger-Handschrift der Propheten (hier weiter nur „Rosenberger Propheten“ genannt), die Boskowitzter Bibel, die Zmrzlik-Bibel und die Wolfenbütteler Bibel.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Textanalyse war, dass die Handschrift der sog. Rosenberger Propheten aus den 90er Jahren des 14. Jh. die nicht erhaltenen Teile der Dresdener Bibel passend ergänzt; von deren Original sind nämlich in diesem Teil nur die Recto-Seiten in Photokopie erhalten.⁷ Trotz einer recht hohen Anzahl von Fehlern (v. a. der Abschreiber) enthält die Handschrift der Rosenberger Prophe-

⁵ Projekt der Grantová agentura České republiky č. 405/05/2528 „Nejstarší český překlad bible. Knihy prorocké a Knihy makabejské“.

⁶ Die Signaturen der erwähnten Handschriften sind am Ende des Aufsatzes angeführt.

⁷ Die Originalhandschrift der Dresdener Bibel ist 1914 im belgischen Leuven verbrannt und nur teilweise in Photokopien erhalten. Das Schicksal der Dresdener Bibel schildern Kyas 1997: 37 f. und Kyas – Peřirková 1993: 385 f.

ten die ursprüngliche Übersetzung in deutlich archaischerer Version als die Bibeldhandschriften aus dem ersten Drittel des 15. Jh., die bereits das Ergebnis einer Revision der ursprünglichen Übersetzung sind und möglicherweise teilweise auch dem Einfluss der jüngeren Übersetzung ausgesetzt waren. Der Text der Rosenberger Propheten wurde also ebenfalls abgeschrieben, und durch ihren Wortlaut wurde der nicht erhaltene Text der Dresdener Bibel in den Büchern Jesaja, Jeremia, Klagelieder Jeremias und Daniel ergänzt. Für die übrigen Bücher der zweiten Hälfte des Alten Testaments, d. h. für die sog. kleinen Propheten und die Bücher der Makkabäer, gibt es im alttschechischen Schrifttum leider keine entsprechende Ergänzung. Ihr Wortlaut wird deshalb in der Edition nur bruchstückhaft wiedergegeben, wie er auf den Recto-Seiten der Dresdener Bibel erhalten ist. Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Textanalyse waren Erkenntnisse darüber, wie der alttschechische Übersetzer (oder die alttschechische Übersetzergruppe) mit den außerordentlichen inhaltlichen und sprachlichen Schwierigkeiten zurechtkam, die v. a. das Genre der Prophetie mit sich bringt. Der Vergleich mit der kritischen Edition der Vulgata ermöglichte einen grundsätzlichen Überblick über den Charakter der wahrscheinlichen lateinischen Vorlage dieses Teils der Bibel. Die Arbeit mit Textvarianten ermöglichte es, die Textvariabilität der Handschriften der ersten Redaktion zu verfolgen, welche einerseits phonologische, grammatische und lexikalische Veränderungen im Tschechischen ab der Mitte des 14. Jh. widerspiegelt und andererseits durch ein verändertes Vorgehen der Übersetzer in ihrem Verhältnis zur lateinischen Vorlage bedingt ist.

Die zweite Phase des Projekts begann im Jahre 2008 und wird finanziell wiederum durch die „Grantová agentura České republiky“ und neuerdings auch durch das Bildungsministerium der Tschechischen Republik unterstützt.⁸⁸ Ziel dieser Phase ist es, die Texte der zweiten Hälfte des Alten Testaments soweit zu bearbeiten, dass sie im Jahre 2010 als fünfter, abschließender Teil der Edition der *Alttschechischen Dresdener und Olmützer Bibel* erscheinen können. Struktur und graphische Aufmachung der Ausgabe als Buch orientieren sich selbstverständlich an den vorangegangenen Bänden der Edition. Auf den linken Seiten steht der transliterierte Text der erhaltenen Recto-Seiten der Dresdener Bibel. In den Büchern Jesaja, Jeremia, Klagelieder Jeremias und Daniel wird der verlorene Text dieser zugrundeliegenden Bibelübersetzung durch den transliterierten Wortlaut der Rosenberger Propheten ergänzt. Auf den gegenüberliegenden Seiten befindet sich der parallele Text des zweiten grundlegenden Quellentexts, d. h. der Olmützer Bibel; dieser wird in Transkription wiedergegeben, wobei die wenigen fehlenden Partien durch die Zmrzlík-Bibel ersetzt werden.

⁸⁸ Es handelt sich einerseits um das Projekt GA ČR č. 405/08/0877 „Knihy prorocké a Knihy makabejské v nejstarším českém překladu bible (kritická edice)“, andererseits um das Projekt „Výzkumné centrum vývoje staré a střední češtiny (od praslovanských kořenů po současný stav)“ im Rahmen des Programms des Bildungsministeriums der Tschechischen Republik „Centra základního výzkumu“ (reg. č. LC546).

In Anknüpfung an die Editionspraxis von V. Kyas werden beide Texte mit einem spezifischen kritischen Fußnotenapparat versehen. Der Text der Dresdener Bibel (bzw. der Rosenberger Propheten) wird von Kommentaren begleitet, welche einerseits sein Verhältnis zur handschriftlichen Notation und andererseits dasjenige der alttschechischen Übersetzung zur potenziellen lateinischen Vorlage betreffen. Für die Erstellung dieses Teils des kritischen Apparats war die Edition des lateinischen Alten Testaments *Biblia sacra*, welche in Rom erscheint, überaus wertvoll. Der Kommentar zur Olmützer Bibel (bzw. Zmrzlík-Bibel) enthält einerseits Angaben über ihr Verhältnis zur handschriftlichen Niederschrift, andererseits Textvarianten aus ausgewählten Quellen der ältesten tschechischen Übersetzung der entsprechenden Bibelbücher. Im Bemühen, das Verhältnis der alttschechischen Übersetzung zur lateinischen Vorlage vollständig zu erfassen, d. h. einschließlich der Bücher Ezechiel, Baruch, der kleinen Propheten und der beiden Bücher der Makkabäer, für die der Text der Dresdener Bibel nicht vollständig erhalten ist und welche auch nicht in den Rosenberger Propheten enthalten sind, werden die entsprechenden Angaben im kritischen Apparat zur Olmützer Bibel aufgeführt.

Einen unumgänglichen Bestandteil der Buchausgabe wird die einleitende Abhandlung über die älteste Übersetzung des entsprechenden Teils des Alten Testaments sowie die Charakteristik aller verwendeten alttschechischen Quellen darstellen. Detailliert wird auch die Editionspraxis erläutert. Obwohl die in den vorangegangenen Bänden angewandten Prinzipien den Ausgangspunkt für unsere Edition bildeten, war es doch nicht möglich, sie vollständig zu übernehmen; V. Kyas passte im Übrigen selbst seine Methoden jeweils den Eigenschaften der einzelnen Teile der alttschechischen Bibel an.

Angesichts der großen Textmenge wird es offensichtlich notwendig sein, den verbleibenden Teil der Bibel auf zwei Teilbände aufzuteilen. Ein Band wird wahrscheinlich die Bücher Jesaja, Jeremia, Klagelieder Jeremias, Baruch, Ezechiel und Daniel enthalten, der andere dann die zwölf Bücher der sog. kleinen Propheten und die beiden Bücher der Makkabäer.

Obwohl der fünfte Teil der Edition *Die alttschechische Dresdener und Olmützer Bibel* an das Werk von Kyas anknüpft und sich bemüht, die von ihm gesteckten Ziele zu verfolgen, wird er sich verständlicherweise von den vorangegangenen vier Bänden in gewisser Weise unterscheiden. Unterschiedlich ist bereits der Stil einiger Texte, welche dieser Teil bringt; v. a. der spezifische und komplexe Stil der Prophezeiungen wird im Rahmen dieser Edition zum ersten Mal bearbeitet. In diesem Teil wird auch eine Handschrift neu verwendet, die zu einem großen Teil den nicht erhaltenen Wortlaut der Dresdener Bibel ergänzt, nämlich die Rosenberger Propheten. Diese Veränderung und die Spezifik des bearbeiteten Materials und der Handschriftvarianten bedingten auch eine beschränkte Anpassung einiger von Kyas' Prinzipien und Lösungen. Nicht zuletzt wird sich der fünfte Band dadurch unterscheiden, dass hinter ihm nicht mehr die allumfassende und einzigartig linguistisch-literarische

Bildung des Begründers der Reihe steht, welche die vorangegangenen Bände geprägt hat.

Trotz aller dieser Abweichungen hoffen wir, dass dieser fünfte Teil als Vollendung von Kyas' editorischem Werk angesehen werden kann. Mit seiner Beendigung schließt sich so zugleich eine mehr als zweihundertjährige Etappe von Forschungen zur ältesten tschechischen Bibelübersetzung, an deren Anfang der Begründer der Slavistik, Josef Dobrovský, stand. Die Menge von Teilstudien, welche bereits während der Bearbeitung dieses Werks entstanden sind, lassen indes erahnen, dass die komplette kritische Edition der ersten alttschechischen Bibelübersetzung zugleich ein breites und durch Material abgestütztes Forschungsfeld für das detaillierte Studium einer Menge von linguistischen Fragen eröffnet, welche mit der ersten alttschechischen Bibelübersetzung auch weiterhin verbunden sind.

L i t e r a t u r

- Biblia sacra: Biblia sacra iuxta latinam vulgatam versionem, XIII Liber Isaiae, Romae 1969; XIV Liber Hieremiae et Lamentationes, Romae 1972; XV Liber Hiezechielis, Romae 1978; XVI Liber Danielis, Romae 1981; XVII Duodecim prophetae, Romae 1987; XVIII Libri Macchabeorum, Romae 1995
- Dobrovský 1789: Josef Dobrovský, Über den ersten Text der böhmischen Bibelübersetzung, Neue Abhandlungen der königlichen Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften 3, 240–266
- Kyas 1955: Vladimír Kyas, K rekonstrukci české předlohy staropolské bible, Česko-polský sb. vědeckých prací 2, 39–65
- Kyas 1969: Vladimír Kyas, Návrh na vydání staročeské bible, Listy filologické 92, 332–339
- Kyas 1971: Vladimír Kyas, První český překlad bible, Rozpravy ČSAV, řada spol. věd, roč. 81, seš. 1
- Kyas – Pečírková 1993: Vladimír Kyas, Jaroslava Pečírková, Die Dresdener oder Leskovetz Bibel (= Die alttschechische Dresdener Bibel, Facsimile), Paderborn, 385–409
- Kyas 1997: Vladimír Kyas, Česká bible v dějinách národního písemnictví, Praha
- Staročeská bible: Staročeská Bible drážďanská a olomoucká. I Evangelia, Praha 1981; II Epištoly, Skutky apoštolů, Apokalypsa, Praha 1985; III Genesis – Ešdráš, Praha 1988; IV Tobiáš – Sirachovec, Paderborn 1996
- Urbańczyk – Kyas 1965–1967: Stanislaw Urbańczyk – Vladimír Kyas, Biblia Królowej Zofii (Szarospatacka) wraz ze staroczeskim przekładem Biblii, Wrocław
- Vintr 1982: Josef Vintř (Rez.), Staročeská bible Drážďanská a Olomoucká, I., Wiener Slavistisches Jahrbuch 28, 170–173
- Vintr 1986: Josef Vintř (Rez.), Staročeská bible Drážďanská a Olomoucká, II., Wiener Slavistisches Jahrbuch 32, 179–180
- Vintr 1986: Josef Vintř (Rez.), Staročeská bible Drážďanská a Olomoucká, III., Wiener Slavistisches Jahrbuch 35, 261–263
- Vintr 1998: Josef Vintř (Rez.), Staročeská bible Drážďanská a Olomoucká, IV., Wiener Slavistisches Jahrbuch 44, 257–258

<p>Dresdener Bibel / Rosenberger Propheten (Daniel 5,1–6)</p>	<p>Olmützer Bibel (Daniel 5,1–6)</p>
<p>[A 480a¹] Pataa Capitola</p>	<p>[O 120a²] <V></p>
<p>¹ BAlthazar kral vczynyl weliky kwas naylepflym swym tyfyci : a kazdij podle fweeho wieku pigyelle .² I prikazal giz lie podpiv aby przinelli ofudye zlataa a strzebrnaa gyezto byl odnell nabuchodonor otec z geho z chramu gellto byl w Jeruzalemi aby pili z nych kral a lepfly geho a zzeni a zzenymi geh[R 115b²]ho³ Tehda fuv przynefena ofudye zlataa a strzebrnaa gyezto byl odnell z chramv gellto byl w yeruzalemy y pyly fuv z nych kral a lepfly geho zeny a zeny geh⁴ pygyechu wyno a chwalechu bohy fwee zlatee a strzebrnee a myedyenee a zeleznee drzyewyenee a kamennee⁵ W tu hodynu vkazaly fuv <fye> prfty yako ruky pyll<ycz>e proty fwyecznu na ftyenye fyeny kralowy a kral patrzyeffye na czlanky ruky pylagyczye⁶ Tehda kralowa twarz promyenyla fye [116a¹] gefl a mylleny geh⁶ geh⁶ mutyechu a ledwyny geh⁶ geh⁶ gemu odwyefychu a koleny geh⁶ w hromadu tepyellta</p>	<p>¹ Baltazar král učinil veliké hody najlepším svým tisíci a každý podle svého věku pijíše. ² I přikázal, již se podpiv, aby přinesli osudie zlatá a stříbrná, ježto byl otnel Nabuchodonozor, otec jeho, z chrámu, ješto byl v Jeruzalémě, aby pili z nich král a lepší jeho, ženy a ženimy jeho. ³ Pak sú přinesena osudie zlatá a stříbrná, ješto byl v Jeruzalémě. I pili sú z nich král a lepší jeho, ženy a ženimy jeho, ⁴ pijiechu víno a chválěchu bohy své zlaté a stříbrné a měděné a železné, dřevěné a kamenné. ⁵ V tu hodinu ukázali sú se prstové jako ruka člověcie, píšice proti sviecnu na stěně sieni královy a král patřieše na články ruky písajicie. ⁶ Tehda králova tvář proměnila se jest a myšlenie jeho jej mútiechu a ledviny jeho jemu otvisěchu a kolene jeho v hromadu se tepiešta.</p>
<p>5 Capitola + <i>V in marg. drobným písmem</i> 2 aby przinelli] afferrentur, var. ferrent geh³] var. + eius 3 geh²] illius, var. eius 4 a¹] var. + et zeleznee drzyewyenee] ferreos ligneosque 5 ruky¹] + hominis pyll<ycz>e] pyllte R (viz pyllfye A, Dobrovský s. 249) scribentis, var. scribentes 6 ledwyny] compages renun odwyefychu] solvebantur, var. dissolvebantur</p>	<p>5 VII O] VI Kapitola šestá BR, Pátý rozdiel Danielóv tento L^c, V Wf 1 veliké hody OLWf] veliký kwas BR 2 Nabuchodonozor OLWfR] + král B: var. + rex jeho² OLWfR] + a B 3 Pak OLWf] Tehda B 5 ruka člověcie OL] ruky člověka B, ruka člověka Wf</p>

I m T e x t e r w ä h n t e H a n d s c h r i f t e n

Dresdener Bibel (*Bible drážďanská*), ursprünglich Dresden, Königliche Öffentliche Bibliothek O e 85, jetzt nur noch teilweise in Abschriften und Photokopien erhalten (verwendet wurden die Photokopien der Abteilung für Sprachgeschichte des Instituts für tschechische Sprache der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik).

Olmützer Bibel (*Bible olomoucká*), Olomouc, Vědecká knihovna v Olomouci M III 1/I–II. Zmrzlík-Bibel (*Bible litoměřicko-třeboňská*), Litoměřice, Státní oblastní archiv B I F/3 und Třeboň, Státní oblastní archiv A 2.

Boskowitzter Bibel (*Bible boskovická*), Olomouc, Vědecká knihovna v Olomouci III 3.

Wolfenbütteler Bibel (*Bible wolfenbüttelská*), Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek Extravag. 25.12.

Rosenberger Propheten (*Proroci rožmberští*), Praha, Národní knihovna XVII D 33.

A b k ü r z u n g e n

A – Dresdener Bibel
 B – Boskowitzter Bibel
 L – Zmrzlík-Bibel
 L^c – Zmrzlík-Bibel (Korrektor)
 O – Olmützer Bibel
 Wf – Wolfenbütteler Bibel
 R – Rosenberger Propheten

Abstract: *Critical Edition of the Old Czech Bible to be Completed.* The article informs us about a prepared critical edition of the oldest Czech translation of the Prophetic Books and the Maccabees Books. It is the fifth and final volume of the critical edition entitled *Staročeská bible drážďanská a olomoucká* (The Old Czech Dresden and Olomouc Bibles), the first four volumes of which were prepared by Vladimír Kyas from 1981 to 1996; the edition was left unfinished after his death. The authors describe the sources edited, explain and give reasons for the chosen form of presentation of both the texts and the critical apparatus, and submit a sample of the edition in its final shape.

Keywords: Bible, Biblical translation, Old Czech, Critical edition

Jaroslava Pečírková
 Oddělení vývoje jazyka
 Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i.
 116 46 Valentinská 1, Praha 1, Tschechien
 pecirkova@ujc.cas.cz

Markéta Pytlíková
 Oddělení vývoje jazyka
 Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i.
 116 46 Valentinská 1, Praha 1, Tschechien
 pytlikova@ujc.cas.cz

Milada Homolková
 Oddělení vývoje jazyka
 Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i.
 116 46 Valentinská 1, Praha 1, Tschechien
 homolkova@ujc.cas.cz

Hana Sobalíková
 Oddělení vývoje jazyka
 Ústav pro jazyk český AV ČR, v. v. i.
 116 46 Valentinská 1, Praha 1, Tschechien
 sobalikova@ujc.cas.cz